



Jahresbericht 2025

QBZ Morgenland

Berichtszeitraum Januar – Dezember 2025

Inhalt

1. Vorwort
2. Team
3. Hausmanagement
4. Bildung im Stadtteil
5. Werben für Bildung
6. MO43 Werkstatt für Wort und Sinn
7. Statistik
8. Organisationsstruktur

1. Vorwort

„Wenn ich Bürgermeisterin wäre, dann würde ich die Schule um 10 Uhr beginnen lassen und um 15 Uhr enden lassen.“

„Wenn ich Bürgermeisterin wäre, würde ich eine Strafe einführen, wenn jemand Müll auf den Boden wirft.“

„Wenn ich Bürgermeister wäre, würde ich mehr Geld an die Schule geben.“

„Mit dem Geld sollen zum Beispiel die Toiletten verbessert werden.“

„Ich würde die Bedingungen in Deutschland drastisch verbessern.“

„Ich würde armen Menschen genug Geld geben, damit sie gut leben können. Und ich würde allen einen Garten geben.“

Zehn Kinder im Alter von 10 Jahren eröffneten am 21.05.2025 mit einem im Rahmen einer Theater-Werkstatt entwickelten Stücks die QBZ-Fachtagung „Aus dem Fokus? Kinder und ihre Bildungschancen im jüngsten Stadtteil Bremens“. Die Kinder schilderten dabei ihre Sicht auf das Aufwachsen in Gröpelingen, stellten unter anderem ihre Lieblingsorte vor, ebenso Orte, die ihnen Angst machen, und ihre Wünsche an die Zukunft vor.

Die Fachtagung stellte die Perspektiven der Kinder in Gröpelingen in den Fokus. Nach dem Vortrag von Vertr.-Prof. Matthias Forel zu Bildungsgerechtigkeit und Schulentwicklung im Sozialraum fanden vertiefende Workshops zu den pädagogischen Kernthemen: Handlungsorientierung, Beziehungsarbeit, Antidiskriminierung und Orientierung im Sozialraum statt. Beim anschließenden Jubiläum zum 10-jährigen Bestehen des QBZ Morgenland betonte die Senatorin für Kinder und Bildung Sascha Karolin Aulepp: „Quartiersbildungszentren sind ein unverzichtbarer Motor unserer Bildungslandschaft und prägen das soziale Miteinander vor Ort. Im Interesse der Kinder und ihrer Familien setzen wir auf die Akteure im Quartier, weil diese besser als alle anderen wissen, worauf es im Sozialraum ankommt und was dort gebraucht wird.“

Seit 2015 begleitet das QBZ Morgenland die Bedarfe Gröpelingens und der lokalen Bildungslandschaft, evaluiert diese und passt die Angebote und Formate den aktuellen Gegebenheiten an.

Christiane Gartner, GF Kultur Vor Ort e.V.

Stefanie Becker, Leiterin (als Elternzeitvertretung) QBZ Morgenland, Kultur Vor Ort e.V.

2. Team

Im QBZ Morgenland arbeitet ein interdisziplinäres Team in vier Arbeitsbereichen:

Das lokale **Bildungsbüro/QBZ-Management** leitet seit 2015 Frauke Kötter. Sie befindet sich seit Mitte September 2025 in Elternzeit und wird bis November 2026 von Stefanie Becker vertreten. Den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt Andrea Munjic.

Die Projektleitung für das **MO43, die Werkstatt für Wort und Sinn**, hat Julia Klein inne. Der Schwerpunkt liegt bei der Entwicklung von Programmen der Sprachförderung und kulturellen Bildung in Kooperation mit Kitas und Schulen.

Die vier Kolleginnen sind beim Träger Kultur Vor Ort e. V. angestellt. Die Stelle wird von der Senatorin für Kinder und Bildung, seit 10.10.26 vom Senator für Kinder und Bildung finanziert.

Ein Team aus fünf freiberuflichen Mitarbeiter:innen setzte im Jahr 2025 mit zusätzlich akquirierten Drittmitteln die kulturpädagogischen Programme um.

Die **Aufsuchende Bildungsberatung** richtet sich an erwachsene Gröpelinger:innen und begleitet den (Wieder-)Einstieg in Qualifizierung, Ausbildung und Beruf. Sie ist eine wichtige konzeptionelle Säule, da sie eine Lücke in der Erwachsenenbildung schließt. Das Team der Aufsuchenden Bildungsberatung besteht aus sechs Mitarbeiterinnen: Der Projektleitung Klara Pechtel, den Berater:innen Hana Zein, Alexander Geronimus, Dr. Gökçen Türegün Teusner, Kateryna Baldina und, seit Mitte Januar 2025, Dr. Burcu Bakö. Elif Patarla koordiniert das Teilnehmemanagement. Auch diese Kolleginnen sind beim Verein Kultur Vor Ort e. V. angestellt. Die Stellen sind durch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus finanziert.

Im Büro der **Beratungsstelle „Ankommen im Quartier“** bietet Melanie Min (Verweis-)Beratung für geflüchtete Menschen, die – nach ihrem Aufenthalt im Übergangwohnheim – in eigenen Wohnraum gezogen sind. Sie ist beim Amt für soziale Dienste angestellt.

3. Hausmanagement

Die fest im QBZ Morgenland arbeitenden Kolleginnen stehen untereinander und im Rahmen der fortlaufenden Programme in kontinuierlichem Austausch.

Gruppen- und Besprechungsräume stellt das QBZ-Management für Sprachkurse, Beratungen, Fortbildungen, Netzwerke und kulturelle Angebote zur Verfügung. Stattgefunden haben regelmäßig:

- Mama-lernt-Deutsch-Kurs mit Kinderbetreuung des Paritätischen Bildungswerks
- Erstorientierungskurs Deutsch als Fremdsprache der VHS Bremen
- Beratungen durch das Projekt „Fair-BINNEN“ der Inneren Mission
- Samstagsunterricht Bulgarisch des Vereins DBG DUNAV
- WiN-Foren, Sitzungen des Beirats Gröpelingen und des IEK-Entwicklungsgremiums
- Netzwerktreffen der Gröpelinger Bildungslandschaft
- Dienstbesprechungen, Kollegiale Beratung und interne Fortbildungen von Teams aus Gröpelinger Bildungseinrichtungen
- Musik- und Tanzprojekte für Kinder mit parallelem Elterncafé von Yekmal e. V.
- Kulturelle Bildungsprojekte für Kinder (siehe Kapitel 6)

Ausstellungen

Entlang der Flurbereiche werden den Besucher:innen des QBZ wechselnde Ausstellungen gezeigt.

Von Mitte Januar bis Ende Februar war die Ausstellung „Wasser für Alle – und wie wollen wir in Zukunft leben?“ von Renate Hoffmann zu sehen, zu der es am 27.02.2025 einen Film mit anschließendem Gespräch gab. Es folgte eine Ausstellung der Kindertheaterprojekte im QBZ mit dem Titel „Theater im MO43“. Im August und September 2025 war die Wanderausstellung „Leichte Sprache“ von der Lebenshilfe Bremen e. V. zu sehen. Bei der Eröffnung der Ausstellung „Nie wieder? Jetzt handeln!“ am 24.11.2025 wurde in anschaulicher Weise die Mitwirkung von Ortskräften in der Reichsprogromnacht verdeutlicht und im Anschluss mit dem Publikum darüber diskutiert, ob die Demokratie aktuell gefährdet ist und wie sie geschützt werden kann.

4. Bildung im Stadtteil

Neben dem Hausmanagement ist das Lokale Bildungsbüro für die Begleitung des Bildungsverbunds „Bildungslandschaft Gröpelingen“ zuständig. Ziel und Aufgabe ist es, Kooperationen zwischen den Bildungsakteur:innen auszubauen und diese zu qualifizieren. Insgesamt wurden 2025 13 Arbeitstreffen der Arbeitskreise und Netzwerke der Bildungslandschaft durchgeführt. Sie fokussierten thematisch die Themen frühkindliche Bildung, den Übergang von der Kita in die Grundschule und die Elternzusammenarbeit. Frauke Kötter und Stefanie Becker vertraten das QBZ Morgenland nach außen und nehmen an Sitzungen anderer Netzwerke innerhalb und außerhalb des Stadtteils teil.

Zudem entwickelt das Bildungsbüro öffentliche Veranstaltungen zum Thema „Bildung im Stadtteil“. Die Planung und die Durchführung finden unter Beteiligung von Stakeholdern aus der Bildungslandschaft statt. Besonders an diesen Formaten ist, dass Kolleginnen und Kollegen aus Grund- und Oberschulen, Kitas, außerschulischen Bildungsträgern, aus Beratungs- und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche und der Erwachsenenbildung sich gemeinsam fortbilden und austauschen.

Ratschlag der Bildungslandschaft: „Aus dem Fokus? Kinder und ihre Bildungschancen im jüngsten Stadtteil Bremens“

In der alternden Gesellschaft sind Räume wie Gröpelingen von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung: Der Stadtteil ist im Bremer Vergleich der jüngste, hier wachsen überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche auf – die Zukunft der Stadt.

Die Frage, wie es um das Aufwachsen, die Förderung und die Bildungschancen der jungen Menschen in Gröpelingen steht, wurde im Rahmen des Fachtags „Aus dem Fokus? Kinder und ihre Bildungschancen im jüngsten Stadtteil Bremens“ in den Mittelpunkt gerückt. Rund 70 Pädagog:innen aus der Bildungslandschaft Gröpelingen kamen dafür im QBZ Morgenland zusammen.

In seinem Impulsvortrag „Fokus schärfen: Bildungsgerechtigkeit und Schulentwicklung im Sozialraum neu denken“ verdeutlichte Dr. Matthias Forell, Vertretungsprofessor an der Universität Osnabrück, dass in Deutschland weiterhin ein großer Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg besteht. Er beschrieb ausführlich, was gute Schulen ausmacht, und stellte konkrete Ansätze für die Schulentwicklung, die Sozialraumerkundung mit Kindern, die datenbasierte Sozialraumanalyse und eine intensiviertere Elternzusammenarbeit nach Vorbild der „Familien-Grundschulzentren“ in Nordrhein-Westfalen vor.

Für die anschließende einstündigen Arbeitsphase konnten Referent:innen vom Landesinstitut für Schule, der Oberschule Ohlenhof, der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen und der RAA Berlin gewonnen werden.

Der Sozialraum, Schule und Kita sind die Orte, an denen Kinder leben und lernen. Auch dieser Ratschlag lieferte Impulse und Räume, um die eigenen Arbeitsansätze und Kooperationen vor Ort weiterzuentwickeln und alle jungen Menschen im Stadtteil optimal zu fördern.

Der jährlich stattfindende Ratschlag ist die größte Veranstaltung zum Thema „Bildung im Stadtteil“. Das Ziel ist es, dass die Akteur:innen das eigene Wissen zu einem relevanten Thema erweitern und Handlungsimpulse für die eigene Arbeitspraxis bekommen. Darüber hinaus geht es aber auch darum, als Bildungseinrichtungen voneinander zu lernen und die Kooperationen zu vertiefen. Der Ratschlag ist das Forum für den institutionsübergreifenden Austausch zu Bildungsinhalten.

Werkstattgespräche

Ergänzt wird der jährliche Fachtag durch kürzere thematische Workshops, die sogenannten Werkstattgespräche.

Am 30.09.2025 fand das Werkstattgespräch „Bildungsgerechtigkeit schaffen – Rassismuskritische Schule stärken“ in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule statt. Zu Gast war Prof. Dr. Karim Fereidooni von der Ruhr-Universität Bochum. Dieser zeigte Möglichkeiten auf, rassismusrelevante Wissensbestände zu verlernen sowie rassismuskritischen Kompetenzaufbau zu betreiben. Prof. Dr. Fereidooni ist Experte für Bildung in der Migrationsgesellschaft und ging konkret darauf ein, was Pädagog:innen tun können, um rassismuskritisch tätig zu sein und eine rassismuskritische Schule zu entwickeln.

Nach dem einstündigen Impulsvortrag mit anschließender Diskussion stellte eine Mitarbeiterin von ReBUZ West das Beratungsangebot Dibs! (Diskriminierungsschutz und Beratung für Schüler:innen) vor. Die Teilnehmenden, über 50 pädagogische Fachkräfte aus ganz Bremen, hatte im Anschluss Raum für intensiven Austausch und Vernetzung.

5. Werben für Bildung

Das QBZ Morgenland betreibt Öffentlichkeitsarbeit für gute Bildung im Stadtteil, u.a. über die digitale Präsenz www.gröpelingen-bildet.de, über Print-Produkte sowie über die Beteiligung an Veranstaltung.

Orte zum Lernen. Leuchtpunkte der Gröpelinger Bildungslandschaft

Um Öffentlichkeit für Bildung im Stadtteil herzustellen, hat das QBZ Morgenland 2025 eine Artikelreihe produziert, in der eine Kita, zwei Grundschulen und drei Oberschulen porträtiert wurden. Mit ihnen wurde intensiv jeweils ein aktuelles Bildungsthema besprochen: Wie gründet man eine Schule? Wie setzt man ein Ganztagskonzept um? Wie geht individualisierter Unterricht? Was macht eine Werkstatt-Kita? Wie kooperiert Schule mit außerschulischen Partnern? Wie entwickelt an eine Schule anhand von Daten? Zudem wurde ein Architekt befragt, wie gute Räume für Bildung aussehen.

Ausgehend von Interviews, aus denen eine Redakteurin Texte formuliert hat, und anhand einer Fotoserie werden die Orte und die Menschen vorgestellt, die sich dort professionell in Sachen Bildung engagieren. Entstanden ist eine Serie mit konkreten und anschaulichen Einblicken in die Gröpelinger Bildungslandschaft. Die Berichte richten sich insbesondere an Eltern, Kooperationspartner:innen und alle diejenigen, die selbst nicht in Kita und Schule arbeiten. Sie wurden dem Bildungsverbund zur Verfügung gestellt, auf der Website und auf den Social-Media-Kanälen des Trägers Kultur Vor Ort veröffentlicht. Die ganze Entdeckungstour gibt es auf: <https://www.gröpelingen-bildet.de/downloads/>

Rundgänge „Auf Bildung bauen“

Die Gröpelinger Bildungslandschaft befindet sich in einem Wandlungsprozess: Gesellschaftliche Probleme erfordern moderne Bildungseinrichtungen mit neuen pädagogischen Konzepten. Anknüpfend an die Bildungsrundgänge aus dem Jahr 2024 nahmen am 12.08.2025 eine Gruppe von 15 Gröpelinger Fachkräften aus Schule, außerschulischer und Erwachsenenbildung an der Veranstaltung „Auf Bildung bauen: Rundgang zu Bildungseinrichtungen im Ortsteil Ohlenhof“ teil.

Das Quartier ist ein sogenannter „Ankommensstadtteil“ (Arrival City), in dem Menschen mit internationaler Geschichte leben und in der es einen weiteren starken internationalen Zuzug gibt.

Der Bildungsrundgang wurde von Frauke Kötter durchgeführt. Als Leiterin des Lokalen Bildungsbüros im QBZ Morgenland gehört es zu ihren Aufgaben, Informationen über den Sozialraum und die Bildungswirklichkeiten aufzubereiten und an Fachkräfte weiterzugeben. Vorbei an das Quartier prägenden städtebaulichen und architektonischen Besonderheiten ging es zuerst zur Erlebnisfarm Ohlenhof, einer der vier großen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil. Dort erläuterte die Leiterin Marlene Vondran der Gruppe das Erlebnispädagogische Konzept sowie die Gruppen- und Ferienangebote. Auch in der benachbarten Grundschule an der Humannstraße erhielt die Teilnehmenden Einblicke konzeptionelle und pädagogische Ansätze aus erster Hand durch die Schulleiterin Annekatriin Kelz. Zum Abschluss wurde an der Neuen Oberschule Gröpelingen über die Idee des Bildungscampus diskutiert, der zwischen den Institutionen entstehen soll und im Sinne des durchgängigen, lebenslangen Lernens auch Anknüpfungspunkt für die Erwachsenenbildung sein könnte.

Internationales Erzählfestival Feuerspuren

Am 09. November 2025 fand in Gröpelingen zum 19. Mal das Internationale Erzählfestival Feuerspuren in der Lindenhofstraße statt. Unter dem Titel „sichtbar“ wurden 72 Geschichten an 18 festen und mobilen Orten entlang der Lindenhofstraße von 200 Menschen live präsentiert. Mehr als 7000 Besucher:innen aus Gröpelingen, Bremen und dem Umland kamen.

Das QBZ Morgenland hatte in der Stadtbibliothek Gröpelingen einen eigenen Erzählort, der sich speziell an Familien mit Kindern richtete. Hier präsentierten Kinder aus dem 1. und 2. Jahrgang der Neuen Grundschule Gröpelingen gemeinsam mit ihren Lehrer:innen mit ausdrucksstarken Szenen, untermalt mit Liedern, ihre Lieblingsgeschichten, die sie im Rahmen des QBZ-Projekts “Urban Storytelling” kennen gelernt hatten.

In zwei weiteren QBZ-Projekten erzählten Teilnehmende eines Integrationskurses der VHS-West ihre Geschichten in der Erzählstation Vatan Spor. Die Erzähler:innen hatten erst im Mai begonnen, die Grundlagen der deutschen Sprache zu erlernen und standen nun zum ersten Mal öffentlich vor Publikum, um in einer für sie neuen Sprache zu performen. Der Kurs “Mama lernt Deutsch” vom Paritätischen Bildungswerk präsentierte eine im wahrsten Sinne des Wortes “schmackhafte” Geschichte.

Die Bildungslandschaft war auch mit folgenden Projekten beteiligt:

- “Die MutMaschine”, eine Inklusive Improtheater-Show mit Inspirationen aus dem Publikum sichtbar in Szene gesetzt vom Improtheater Martinsclub.
- “Hallo, hier bin ich!” - der Beginn einer Freundschaft mit Kindern der Theaterwerkstatt Bürgerhaus Oslebshausen
- “Kindheit ohne Schulranzen” - in einer ausdrucksstarken Tanzperformance erzählten, Schülerinnen der Gesamtschule West mit ihrer Gruppe Dancing Steps, wie Kinder durch Armut vom Schulbesuch abgehalten werden.
- Zwei Intensiv-Workshops, die der Verband der Erzähler:innen organisiert hatten, wurden nach den Sommerferien und am Wochenende der Feuerspuren in den Räumen des QBZ Morgenland durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Beirat Gröpelingen

Das QBZ Morgenland nimmt regelmäßig an Sitzungen des Beirats Gröpelingen und des Fachausschusses Kinder und Bildung teil. Als Schnittstelle zu vielen Institutionen der Bildungslandschaft fördert das QBZ die Transparenz und den Austausch zwischen den Einrichtungen und den Stadtteilpolitiker:innen über bildungspolitisch relevante Themen. Einmal im Jahr erstattet es ausführlicher Bericht über aktuelle Entwicklungen des Hauses.

Fact-Sheet

Häufige personelle Wechsel in den Einrichtungen des Bildungsverbunds machen ein systematischeres On-Boarding für neue Kooperationspartner:innen notwendig. Um neuen Leitungen, aber auch Sprachberater:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Elternkoordinator:innen und anderen Stakeholdern der lokalen Bildungslandschaft die Arbeit des QBZ Morgenland zu erläutern, wurde die 2024 entwickelte Broschüre 2025 überarbeitet und neu aufgelegt.

In übersichtlicher und zugänglicher Weise werden darin Ziele, Aktivitäten und Projekte vorgestellt.

Die DINA4-große, vierseitige Publikation nutzt das corporate design des QBZ Morgenland als Wiedererkennungsmerkmal. Die beiden Außenseiten liefern einen Überblick in Zahlen und eine Darstellung der Handlungsfelder den Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Fachkräfte). Auf der Innenseite veranschaulicht eine Karte des Stadtteils das Netzwerk mit den zahlreichen Kooperationspartner:innen des QBZ Morgenland. Im Sinne der Transparenz werden die Träger- und die Förderstruktur knapp beschrieben. Das aktualisierte Fact-Sheet wurde sowohl an Fachkräfte als auch an die Fachpolitiker:innen des Beirats und der Bürgerschaft als auch an die Senatorin bzw. Den Senator für Kinder und Bildung versendet.

6. MO43 Werkstatt für Wort und Sinn

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt des QBZ Morgenland liegt auf der kulturellen und sprachlichen Bildung für Kinder und Jugendliche. Der Bereich trägt den Namen „MO43 – Werkstatt für Wort und Sinn“. Die Projektleitung Julia Klein entwickelt die Kooperationsprojekte mit Kitas und Schulen aus dem Stadtteil, akquiriert Landes-, Bundes- und Stiftungsmittel für die Durchführung und leitet freiberufliche und festangestellte Kolleg:innen von Kultur Vor Ort e.V. dabei an.

„Urban Storytelling – Sprachbildendes Erzählen in der Schule“ ist ein Baustein der durchgängigen Sprachbildung, bei dem professionelle Erzähler:innen die ersten Klassen besuchen und sprachfördernde Geschichten erzählen. Die insgesamt acht Erzählstunden werden in der jeweiligen Schule oder im QBZ durchgeführt. Der mündliche Umgang mit Texten ist eine Vorbereitung auf die schriftliche Verwendung von Sprache. Die Kinder erleben die Fantasie anregende Wirkung von Sprache und schulen ihre Zuhörfähigkeit. Sechs Gröpelinger Grundschulen beteiligten sich an diesem großen Querschnittsprojekt, sodass insgesamt 400 Kinder teilnahmen. „Urban Storytelling“ wird seit Sommer 2024 aus den Mitteln des Startchancen-Programms finanziert.

In der *Gröpelinger Buchwerkstatt* entwickelten zehn Kinder als Gruppe eine gemeinsame Geschichte. Dabei wurden verschiedene didaktische Spiele zum kreativen Erfinden und Schreiben gespielt. Mit Hilfe einer Tiefdrucktechnik illustrierten sie die Texte und banden sie zu künstlerischen Büchern. Ziele waren die Steigerung von sprachlicher Handlungsfähigkeit der Kinder und die Förderung der Literalität. Das Projekt fand in Kooperation mit der Grundschule am Pastorenweg statt und wurde gefördert von der Stiftung Gib Bildung eine Chance.

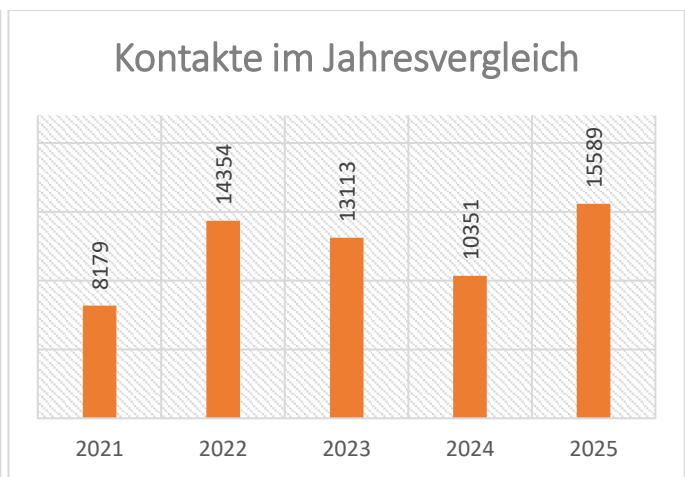
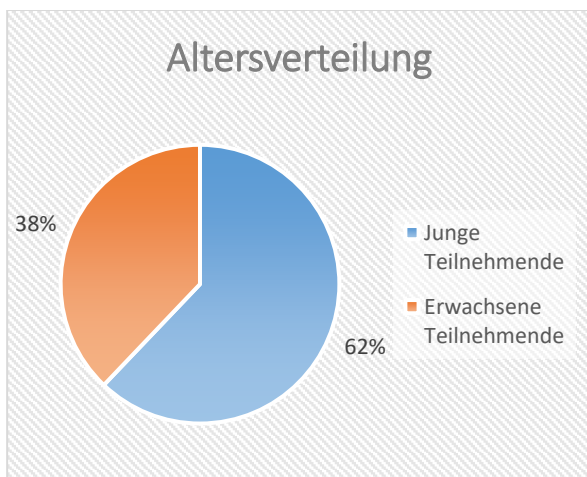
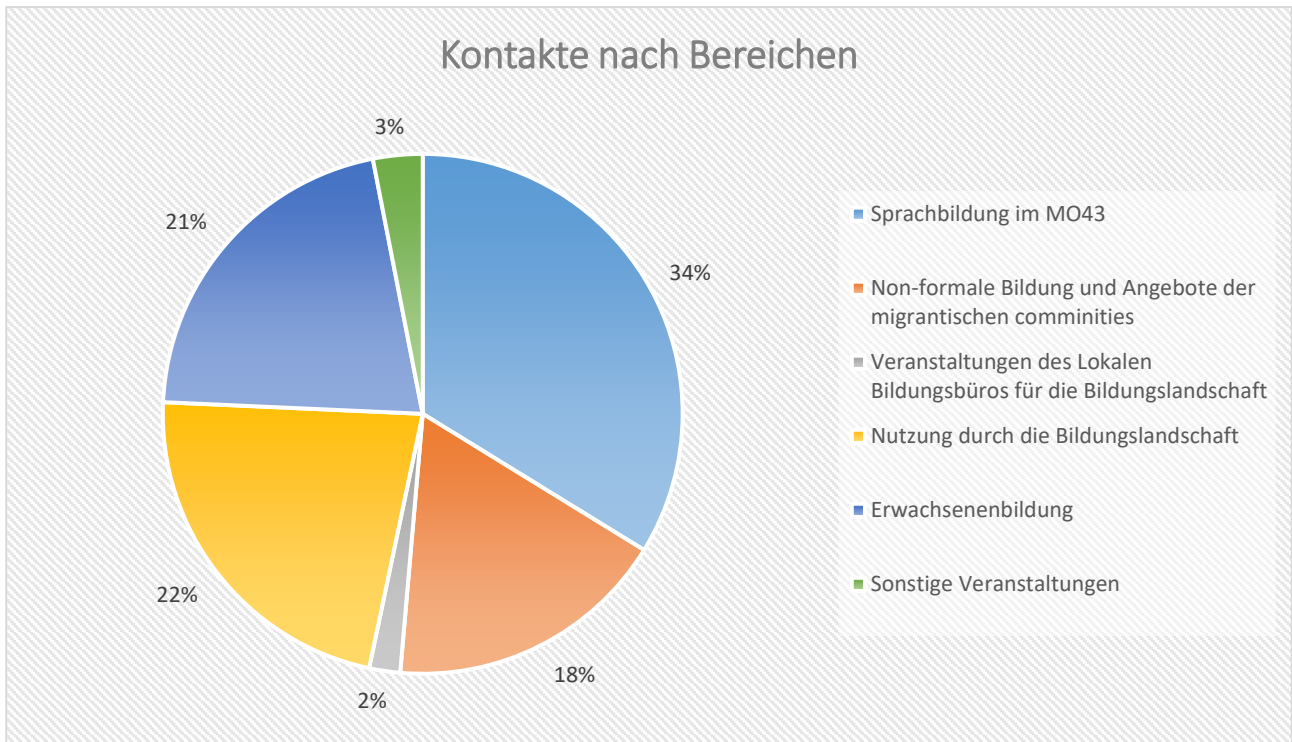
Die aus Eigenmitteln des QBZ 2024 realisierte die *„Theater-Werkstatt“* mit der Grundschule an der Fischerhuderstraße zeigte ihr Stück „10 x 10“ bei der QBZ-Fachtagung „Aus dem Fokus? Kinder und ihre Bildungschancen im jüngsten Stadtteil Bremens“.

Zur Dokumentation und Sicherung der Erfahrungen wurde eine Broschüre für das Projekt *„Kamishibai International – Praxiserprobte Sprachbildungsprojekt für Deutsch-lernende Jugendliche“* erstellt und veröffentlicht. Die vielfältigen Erfahrungen mit dem Projekt an vier Gröpelinger Oberschulen werden eindrücklich geschildert. Ziel der Broschüre ist der Transfer des Wissens in die Bildungslandschaft.

7. Statistik

Die hier aufgeführte Statistik der Nutzer:innen wertet die Präsenz-Angebote des QBZ Morgenland quantitativ aus. Die meisten Kontakte gab, 34 % gab es im Bereich „Sprachbildung im QBZ“. Hierbei wurden auch die MO43-Projekte, die in der jeweiligen Kita oder Schule stattgefunden haben, mitgezählt. Deutlich zugenommen hat die Nutzung des QBZ durch die Bildungslandschaft, von im Vorjahr 10% auf 22% in diesem Jahr. Dementsprechend hat sich der Anteil der Erwachsenen Nutzer:innen im Vergleich zu 2024 von 34% auf 38% erhöht.

Nach wie vor machen auch 2025 junge Teilnehmende mit 66% den größeren Anteil aus als Erwachsene. Erfreulicherweise ist die die Zahl der Kontakte deutlich angestiegen und hat das Niveau von 2022 überschritten.



8. Organisationsstruktur

Träger Kultur Vor Ort e.V.

Vorstand Kultur Vor Ort e.V.

Katja Philippenburg, Jörn Ehmke, Claudia Ruthard, Lutz Liffers

Geschäftsführung Kultur Vor Ort e.V.

Christiane Gartner

Mitarbeiterinnen Lokales Bildungsbüro / MO43

Stefanie Becker, Julia Klein, Frauke Kötter, Andrea Munjic

Honorarkräfte MO43 Werkstatt für Wort und Sinn

Mirjam Dirks, Luise Gündel, Dominika Pioskowik, Leonie Rangnik, Simone Zinke

Mitarbeiterinnen Aufsuchende Bildungsberatung

Kateryna Baldina, Dr. Burcu Bakö, Alexander Geronimus, Elif Patarla, Klara Pechtel, Dr. Gökçen Türegün
Teusner, Hana Zein

Hauptförderer: Senatorin für Kinder und Bildung/Senator für Kinder und Bildung

Separate Förderungen: Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus , WiN, Stiftung Gib Bildung eine Chance, Wege ins Theater/ASSITEJ, Schütting-Stiftung der Handelskammer Bremen, Landesprogramm Schüler:innen stärken, Startchancen-Programm der Senatorin für Kinder und Bildung



Fotos: Kerstin Rolfes und Kultur Vor Ort